

§. 6.

Dieser Fluß, die Müglitz genannt, entspringt in dem ohngefähr ~~zwei Stunden~~ von der Grenze entfernten böhmischen Dörfchen Müglitz, durchfließt ^{um die} vor Ebersdorf die sächsische Grenze, passirt in verschiedenen Krümmungen die Städtchen Lauenstein, Glashütte und läuft von Felsen und Bergen umgeben immer Thal einwärts nach Weesenstein und Dohna, krümmt sich um den Berg, auf welchem ehemals die Burg Dohna stand, herum, fließt längst der Abendseite des Städtchens vorbei, nach der Fels- oder Hofewiese, durchschneidet vor dem Dorfe Mügeln die von Pirna nach Dresden führende Chaussée-Straße, wo sie alsdann zwischen Mügeln und Heidenau von der Elbe aufgenommen wird.

in der Höhe
bei Hofen-
Himmelfahrt
Küppel
Vor dem Dorf
H. v. Ebersdorf
in der Höhe
Jahre in der
Müglitz (siehe
S. 101) in
Müglitz

Wahrscheinlich hat dieser Bach von dem Orte seines Entspringens den Namen Müglitz erhalten.

Unterhalb des durch seine reichen Zinngruben bekannten Bergstädtchens Altenberg tritt ein kleines Bächlein, nachdem es die zum Zinnbergwerk gehörigen Poch- und Waschmaschinen getrieben und die aus dem Erze gewaschene, rothe Erde mit sich genommen hat, in die Müglitz, wodurch dieselbe rothgefärbt auch den Namen: Rothes Wasser erhalten hat.

§. 7.

Kommt man auf eine der Straßen, die theils abwärts, theils bergaufwärts zur Stadt führen, auf den Markt, so zeigt sich dem Wanderer ein schöner länglicher viereckiger Marktplatz, meistens von neuen massiven Häusern gebildet. Auf der obern Fronte gegen Abend stehet die aus so manchen Stürmen der Vorzeit noch erhaltene Kirche, welche jedoch dem Beschauer von vorn den Eingang versagt. Die Seite gegen Mittag, an welcher sich das amtsässige jetzt Grünler'sche Freigut befindet, ist durch den am 9. September 1813 erlittenen Brand mit neuen, ganz massiven Häusern geziert, nur die an der entgegengesetzten Seite gegen Mitternacht stehenden Gebäude, ebenfalls massiv, sind mit Ausnahme des Zauch'schen Hauses seit dem Brande 1700 aufgebaut. Am Ende dieser Seite befindet sich links das Hohe Hospitalstift. Die niedere Seite, welche vor dem Brande 1813 noch deutliche